

begonnene bühnschriftsteller. Arbeit, war jedoch nicht mehr als Schauspieler tätig. K. förderte Aufführungen des Wr. Volksstückes im allg. und nahm im besonderen die Bühnenwerke Anzengrubers (s.d.) in sein Programm auf. Seine eigenen ersten und heiteren Volksschauspiele erwiesen ihre Beliebtheit beim Publikum in zahlreichen Aufführungen. Wenngleich oft in überdeutlicher Schwarzweißzeichnung, zeigte K. in seinen Lokalstücken echte Sympathien für die ursprünglich-wiener. Art, brachte Redlichkeit und Arbeitsamkeit des einfachen Menschen aus dem Volk in stets erneuter Darstellung und bejahte die wahre „Ordnung, die aus einem guten Herzen kommt“. Manches seiner Stücke erreichte nahezu 100 Aufführungen.

W.: Die beiden Parteien (Schauspiel), 1850; Edelmänn und Bauer (Schauspiel), 1853; Ein Don Juan der modernen Welt (Schauspiel), 1854; Im Globus (Hist. Lustspiel), 1855; Anno Damals (Volksstück), 1858; In Sünden (Schauspiel), 1860; Eine Million (Lustspiel), 1870; Die Schrecken des Krieges (Melo-drama), 1870; Dir. Shakespeare (Lustspiel), 1870; Vor der Sündflut (Satir. Drama), 1870; Kindereien (Lebensbild), 1870; Aus Cayenne (Volksschauspiel), 1872; Vater Radetzky (Drama), 1874; Das letzte Aufgebot (Volksstück), 1875; Messenhauser (Drama), 1876; Ehre für die Liebe (Drama), 1876; Moderne Grasel (Posse), 1876; Die Sündflut (Dramat. Märchen), 1876; Für Kaiser und Vaterland (Festspiel), 1892; Des Pfarrers Geburtstag (Genrebild), 1892; Der Wurzelgraber von Wildalpen (Posse), 1892; Die Madonna der Juden (Volksstück), 1892.

L.: *M.Pr. vom 15. 7. 1908; Österr. Rundschau 16, 1908, S. 273; Brümmer; Eisenberg 1; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Kürschner, 1884; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Kosch, Theater-Lex.*

Kaan Ernst Robert, Techniker. * Wien, 13. 7. 1878; † Wien, 26. 7. 1948. Betätigte sich nach Abschluß der techn. Hochschulstud. (Dipl. Ing.) zunächst in der Elektroindustrie. 1903 in den oberösterr. Statthaltereidienst berufen, kam er 1910 in das Eisenbahnmin., 1925 im Bundesmin. für Handel und Verkehr Vorstand der Abt. für Maschinen und elektrotechn. Angelegenheiten der Eisenbahnen sowie für techn. Angelegenheiten der Schifffahrt. 1930 Elektrisierungsdir. der Unternehmung „Österr. Bundesbahnen“, führte er die Elektrifizierung der Tauernbahn durch und nahm jene der Strecke Salzburg-Attnang in Angriff. 1937 Vorstandsmitgl. der Unternehmung. 1938 i.R. 1945–47 Generaldir. der wiedererstandenen österr. Staatsbahnen, 1947 Sektionschef. Seine Hauptarbeit galt dem Wiederaufbau der durch die Kriegseinwirkungen schwer getroffenen Bundesbahnen. Als gleichzeitiger Leiter der Elektrifizierung förderte er

besonders die wiederaufgenommenen Elektrifizierungsarbeiten und entwarf einen Zwölfjahresplan, der die Grundlage aller weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete bildet.

W.: Erläuterungen zu den techn. Bestimmungen über die Ausführung und den Betrieb fremder elektr. Starkstromleitungen (mit Ausschluß der Fahrleitungen elektr. Bahnen) bei Kreuzungen mit Eisenbahnen und Fernmeldeleitungen sowie Näherungen an diese, 1924; The Institution of Electric Engineers. Standard Overhead Equipment, Austria Federal Railways, 1936; Der elektr. Vollbahnbetrieb der Welt, 1936; Maßnahmen und Einrichtungen bei der elektr. Zuführung zur Erzielung von Stromersparnis, 1937; Die österr. Staatseisenbahn – Ein Rückblick und ein Ausblick (Vortrag), 1945.

L.: *V.A. Wien.*

Kaan Wilhelm von, Jurist. * Wien, 23. 8. 1865; † Graz, 29. 4. 1945. Sohn eines Obst.; Dr.jur., eröffnete eine Rechtsanwaltskanzlei in Graz. Gemeinderat, 1913 wurde er Landesausschußbeisitzer (Mitgl. der Landesregierung). Er übernahm das Finanzreferat und führte es während der Kriegsjahre, ebenso wie jenes über das Allg. Krankenhaus in Graz und erwarb sich Verdienste um die Verwundetenfürsorge. Am 6. 11. 1918 wurde K. Landes-hptm. der Stmk. Seine Tätigkeit war schon dadurch gehemmt, daß seine Partei (Deutschfreiheitliche) zwar bei der durch Parteienvereinbarung zustandekommenen Provisor. Landesversmlg. ebenso wie die Christlichsozialen und Sozialdemokraten 20 Mandate erhielt, im Volke aber keinen Rückhalt mehr besaß, wie die Wahlen im Mai 1919 bewiesen. Am 14. 2. 1919 unterzeichnete K. gem. mit den Vertretern der beiden anderen Parteien ein ungünstiges Abkommen über eine Demarkationslinie bei Marburg. 1919 wurde im Landtag unter seiner maßgeblichen Mitwirkung die steiermärk. Wasserrechtsnovelle, die für den Wasserkraftausbau der Stmk. von großer Bedeutung war, beraten und beschlossen. K., eine Kapazität auf dem Gebiet des Wasserrechtes, wirkte in Fragen des Wasserkraftausbaues und sonstiger Wasserrechtsangelegenheiten in Stmk. und darüber hinaus in ganz Österr.

L.: *Geschichte der Republik Österr., hrsg. von H. Benedikt, 1954, S. 39; Mitt. Bundesmin. für Land- und Forstwirtschaft, Wien; W. Goldinger, Wien.*

Kaan von Albest Jindřich, Pianist und Komponist. * Tarnopol (Ternopil, Galizien), 29. 5. 1852; † Roudná (Böhmen), 7. 3. 1926. Urenkel des Großhändlers Samuel K. v. A. (s.d.), Vetter 2. Grades